



# FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:  
Sporadisch

Internetz: <http://www.figu.org>  
E-Brief: [info@figu.org](mailto:info@figu.org)

20. Jahrgang  
Nr. 85, Sept. 2014

## Leitlinien für ein kreatives Wirtschaftssystem

### Einführung

Nachfolgend werden einige grundlegende Überlegungen für die Bewältigung der fortwährenden schweren Wirtschaftskrise und aller damit zusammenhängenden Folgen, insbesondere Überschuldung und Massenarbeitslosigkeit, angestellt. Hierzu ist es erforderlich, die Zustände des gegenwärtigen Wirtschaftssystems und dessen Auswirkungen auf die Gesellschaft und das Leben auf diesem Planeten anschaulich zu beschreiben. Gleichzeitig sollen Lösungsalternativen aus wirtschaftlicher und unternehmerischer Sicht aufgezeigt werden, unter Beachtung und Einbeziehung der Geisteslehre und der Schriften von BEAM. Dieser Beitrag soll auch die Grundlage für ein offenes Forum schaffen, um das Entstehen eines neuen Wirtschafts- und Arbeitssystems auf der Basis verantwortungsvollen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, unternehmerischen Denkens und Handelns zu fördern. In einem diesem Aufsatz nachfolgenden Beitrag will ich dann im einzelnen auf ein konkretes Projekt bzw. auf einen konkreten Lösungsansatz für die Bewältigung der Massenarbeitslosigkeit eingehen.

Schon das Jahr 2012 hat in vielerlei Hinsicht für unangenehme Überraschungen gesorgt, was wohlgerne wenig bis gar nichts mit der konkreten Jahreszahl und mit damit angeblich zusammenhängenden Welt-, Natur- oder sonstigen Schicksalsereignissen zusammenhängt, sondern schlichtweg mit sich kumulierenden Ursache-Folgebeziehungen. Wie spätestens am 31.12.2012 um 00.00 Uhr zu erkennen war, haben sich die Weltuntergangssektierer wieder einmal der absoluten Lächerlichkeit preisgegeben. Die Wiederwahl Barack Obamas am 6.11.2012 hat auch gezeigt, dass in weiten Bevölkerungskreisen das Bewusstsein und die Bereitschaft zu grundsätzlichen Veränderungen vorhanden ist und die Erkenntnis reift, dass es umfassender Erneuerungen und Umgestaltungen bedarf. Es ist somit wieder zu hoffen, dass sich langfristig eine Wende zum Besseren ergibt.

Noch bewegt sich derzeit alles auf sehr dünnem Eis, und die begonnenen notwendigen Reformen werden nicht umgesetzt, sondern – wie die Blockaden durch die Republikaner im amerikanischen Haushaltsstreit immer wieder einmal bestätigen – es besteht leider auch hier die grosse Möglichkeit des endgültigen Absturzes und Zerfalls ganz besonders in den USA (siehe hierzu FIGU-Sonder-Bulletin, Nr. 71, Januar 2013, S. 12). Doch wenden wir unseren Blick wieder nach Europa, wo derzeit vieles auch nicht besser als auf der anderen Seite des Atlantiks verläuft.

Schon seit Jahren – spätestens seit der letzten Finanzkrise ab 2008, verursacht oder jedenfalls mitverursacht durch die Lehmann-Bankpleite sowie durch die durch Massenspekulation herbeigeführte Immobilienkrise – sollte jedem die Zerbrechlichkeit des gegenwärtigen Finanz- und Wirtschaftssystems voll bewusst geworden sein. Für die sorgfältigen Beobachter des Zeitgeschehens, die sich mit den Schriften, Prophetien und Voraussagen von Billy beschäftigen, kann dies nichts wirklich Überraschendes sein, denn bereits in den 50er Jahren und speziell bereits seit 1951 wies Billy darauf hin, dass Ende der 1980er Jahre die Hoch-



konjunktur zusammenbrechen und weltweit eine ungeheure und noch nie dagewesene Arbeitslosigkeit ausbrechen werde; eine im Hinblick auf die sogenannte EURO-Krise in ihrer Dramatik und negativen Dynamik kaum noch zu überbietende Tatsache, vor allem wenn man Länder wie Griechenland, Spanien, Italien und Portugal betrachtet. Beobachtet man diese Entwicklungen der letzten 25 Jahre, so muss jeder zum Ergebnis gelangen, dass unter Beibehaltung der gegenwärtigen Strukturen unseres Wirtschaftssystems zwangsläufig alles nur noch viel schlimmer werden muss und geradewegs ins totale wirtschaftliche und gesellschaftliche Chaos führt, weil alles mit allem zusammenhängt. Es muss somit ein umfassender Lösungsansatz gefunden werden, den es wohl mit Sicherheit – wenn wohl erst unter grossem Leidensdruck – geben wird, denn die Prophetien und Voraussagen, wie sie zusammenfassend im Kontakt Nr. 251 dargestellt sind, geben uns hier eine eindeutige Botschaft. Zunächst war ich ein wenig verwundert, dass Billy in seinen Prophetien und Voraussagen, die in vielerlei Hinsicht stets äusserst präzise sind, keine nähere Angaben über die gegenwärtige Finanz- und Wirtschaftskrise in Europa machte, die – betrachtet man den gegenwärtigen Verlauf – doch in ihrer Dramatik alles in den letzten Jahrzehnten bislang Gewesene übersteigt. Tatsache ist jedoch, dass er – sicherlich wohl wissend um die Folgen einer konkreten Voraussage – hier nur eine indirekte Erklärung abgegeben hat. So heisst es nämlich in Satz 218: «In nicht allzu ferner Zukunft droht der Erde das Abschmelzen der Polkappen sowie eine weitere schwere Wirtschaftskrise, die wiederum auf die gesamte Welt übergreifen wird.» Die Schlussfolgerung ergibt sich aus «weitere» und «wiederum» und bedeutet folglich, dass Vergleichbares einige Zeit zuvor stattfinden wird, was sich offenbar in der gegenwärtigen Zeit ereignet. So heisst es in Satz 199: «Dies ergibt sich nur kurz nach der Zeit (die Zeit vor dem ersten bemannten Marsflug), wenn die weltweite Misere der Arbeitslosigkeit und alle damit verbundenen Übel endlich behoben und bewältigt werden, ...».

Wie erst kürzlich aus Presseberichten zu entnehmen war, plant die NASA etwa um das Jahr 2035 einen bemannten Marsflug. Ein privates Unternehmen plant laut einer Meldung von Spiegel Online vom 27.2.2013 für das Jahr 2018 gar die erste Marsumrundung. Da kann man schon einmal gespannt sein, was sich insbesondere in bezug auf die Bewältigung der Massenarbeitslosigkeit zuvor alles noch ereignen wird.

Prophetien und Voraussagen erfüllen sich bekanntlich nicht von selbst, sondern nur, wenn die hierfür notwendigen Voraussetzungen, sprich Ursachen, gegeben sind. Wie wir auch wissen, unterscheiden sich Prophetien und Voraussagen dahingehend, dass erstere abänderbar sind wenn neue Ursachen gesetzt werden, während dies bei Voraussagen jedoch nicht möglich ist, da alle hierfür erforderlichen Ursachen unwiderruflich gegeben sind. Meiner Ansicht nach bzw. auch durch die durch Billy gemachte überwiegend klare Differenzierung seiner Aussage nach Prophetien und Voraussagen handelt es sich hier eindeutig um eine Voraussage – bekanntlich wird lediglich die konkrete Jahreszahl des Eintrittes des Ereignisses nicht genannt. Dieser unterliegt unserer eigenen Einschätzung und Beurteilung oder auch einem zeitlich nicht exakt einzugrenzenden Wechselspiel von Ursache und Wirkung. Damit steht fest, dass sich die gegenwärtige Wirtschaftskrise und die damit verbundene katastrophale Arbeitslosigkeit beheben lassen, und zwar wahrscheinlich schon innerhalb der nächsten 2–3 Jahrzehnte. Den Umständen entsprechend kann einem dies recht lang vorkommen, historisch betrachtet handelt es sich jedoch eher um einen kurzen Zeitraum. Die Frage ist nur noch, wie bzw. auf welches Wirtschafts- und Gesellschaftssystem dies hinausläuft bzw. hinauslaufen kann.

### **Hierzu folgende Überlegungen:**

Das gegenwärtige Wirtschaftssystem basiert unter anderem auf dem Zinseszinsystem, das in der Folge im Zusammenhang mit horrender Schuldenmacherei zwangsläufig periodisch zu Unternehmenszusammenbrüchen bis hin zu Staatsbankrotten führen muss. Während Aktien bzw. Dividendenzahlungen grundsätzlich noch in einem realen Verhältnis zum Unternehmenserfolg stehen, haben insbesondere innerhalb der letzten zwei Jahrzehnte, im Zeitalter des sogenannten «Turbokapitalismus», Geld und Finanzprodukte eine völlig ausser Kontrolle geratene Eigendynamik entwickelt, die in keinerlei Zusammenhang mehr steht mit der Realwirtschaft und die vielfach von der realen Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen völlig

abgekoppelt ist. Vielfach werden und wurden Firmen nur noch aufgekauft, um sie anschliessend zu zer schlagen, wobei dann die Schulden für den Verkauf der Firmen diesen selbst auferlegt werden und sich Vorstände und sonstige Manager dabei schamlos bereichern, auf Kosten sämtlicher anderer Mitarbeiter, die für Dumpinglöhne arbeiten müssen, wenn die Produktion nicht zu widrigsten Bedingungen in Billiglohnländer verlagert werden, wie im Extremfall in der Textilindustrie. Gegenwärtig wird insbesondere in Europa und den USA versucht, der völlig ausser Kontrolle geratenen exorbitanten Staats- und Privatverschuldung durch die Herabsetzung der Verzinsung oder den Aufkauf von Staatsanleihen zu begegnen. Finanztechnisch handelt es sich dabei um das Instrument der Umschuldung, indem Schulden mit einem hohen Zinssatz in solche mit einem niedrigen Zinssatz oder gar in zinslose Darlehen umgewandelt werden. Teilweise werden Schulden auch einfach über einen bestimmten Zeitraum gestundet, oder es wird wie im Fall von Griechenland oder Zypern ein teilweiser oder gar vollständiger Forderungsverzicht erwogen oder umgesetzt, um den Staatsbankrott abzuwenden. Ausserdem erhöhen Staaten und Regierungen bestimmte Steuern und Abgaben, oder es wird – wie im aktuellen Beispiel von Zypern – pauschal eine prozentuale Abgabe auf sämtliche Bankguthaben erhoben, was jedoch am verständlichen Widerstand der Bevölkerung zumindest für die Guthaben der Durchschnittssparer scheiterte. Wie sich immer klarer herausstellt, sind alle diese Massnahmen, auch wenn sie tatsächlich umgesetzt werden, mehr oder weniger zwecklos oder zumindest in höchstem Masse ineffizient. Sie führen zu weiterer Massenarbeitslosigkeit, zu Verarmung und Verelendung immer weiterer Bevölkerungsschichten, und aufgrund der weiterhin laxen Vergabe von Krediten zu einer sich immer mehr beschleunigenden Geldentwertung/Inflation bzw. zu einer nicht mehr aufzuhaltenden Teuerung und in bestimmten Wirtschaftssektoren zu Spekulationsblasen, die dann wiederum eine grosse Verteuerung bestimmter Güter zur Folge hat, wie etwa Wohnraum. Was müsste also geschehen, um das Übel systematisch anzugehen?

Auch hier geben die Kontaktberichte und die Schriften von Billy wertvolle Hinweise. So heisst es im «Kelch der Wahrheit», Abschnitt 3, Satz 104: «Wie soll ein Volk (Staat) geleitet werden in gerechter (verantwortlicher) Weise, wenn es selbst und seine Obrigkeit ungerecht (verantwortungslos) und des wahren Wissens und der Weisheit und also der Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens unkundig sind, denn ungerechte (verantwortungslose) Obrigkeiten machen sich eigene ungerechte (unstatthafte/parteiische) Gesetze und Bestimmungen und Anordnungen (Verordnungen/Vorschriften), durch die des Volkes Freiheit niedergehalten (vermindert/eingeschränkt/eingeengt) wird; und ungerecht geleitete Obrigkeiten auferlegen dem Volke ungerechte (unangemessene) Abgaben (Steuern), um es in Unverantwortlichkeit auszubeuten, auf dass die Oberen ihre in Falschheit und Unverantwortung herbeigeführten Aufwendungen (Ausgaben) zur Last des Volkes abtragen können, weil sie mehr ausgeben, als sie an gerechten (angemessenen) Abgaben (Steuern) einnehmen, weil sie keinen Rechenplan (Etat, Haushaltsplan) einlösen (erstellen) können in ihrer Unfähigkeit; also belegen die Oberen das Volk mit stets neuen unsinnigen Abgaben (Steuern) zu dessen Ausbeutung und Beschränkung der Freiheit, wofür vom Volk in seiner Trägheit (Gleichgültigkeit) keine Gegenwehr ergriffen wird, wodurch die Obrigkeit in der Ausbeutung durch Abgaben (Steuern) in stetig grössere Dreistigkeit verfallen; also sei gegeben, dass nicht die Obrigkeit über die notwendigen Abgaben (Steuern) und einen Rechenplan und über alle Notwendigkeiten bestimme, sondern das Volk, das dieserhalb durch Kundige der zu bestimmenden Sache beraten sein soll, auf dass das Volk (Staat) nicht in Schuldigkeit (Schulden/Überschuldung) verfalle.»

Vergegenwärtigt man sich die aktuelle wirtschaftliche bzw. ökonomische Situation Deutschlands, der EU-Staaten oder der USA, so können sie für das Zitat aus dem «Kelch der Wahrheit» kein treffenderes Bild abgeben. Zum anderen weist die Aussage («... wofür vom Volk in seiner Trägheit (Gleichgültigkeit) keine Gegenwehr ergriffen wird ...») darauf hin, dass sprichwörtlich jedes Volk diejenige Regierung bekommt, die es verdient. Wollen wir also die gegenwärtige weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise irgendwie in den Griff bekommen, erfordert dies zunächst einen rigorosen Schuldenabbau und in jedem Fall die ausnahmslose Beschränkung der Neuverschuldung. Solange Staats- und Privatwirtschaft überwiegend auf horrender Schuldenmacherei basiert und Ausgaben produziert werden, die in keiner Weise durch vor-

handene, vorher angesparte finanzielle Mittel gedeckt sind, gibt es keine Aussicht auf eine Wende zum Besseren. Sollte ausnahmsweise einmal eine Darlehensaufnahme erforderlich sein, ist sicherzustellen, dass diese nur in dem Umfang erfolgt, wie diese vereinbarungsgemäss mit Zins- und Zinseszins tatsächlich aus den Einnahmen zurückerstattet werden kann. Schulden mit Schulden, also mit neuen Darlehen, selbst zu niedrigeren Zinsen zu bekämpfen, also mit dem Mittel der sogenannten Umschuldung, ist eine absolute Idiotie, denn dadurch steigen die Schulden ja weiterhin, wenn auch geringfügig langsamer, und ohne die Wurzel des Übels, nämlich die Ausgaben, endlich wirksam zu bekämpfen.

### **Das heutige Wirtschaftssystem:**

Das bestehende (weltweite) Geld-, Währungs- und Finanzsystem beruht überwiegend auf

- rein materiellem Profitdenken, d.h. Ausrichtung/Orientierung an Geldgewinn und führt zu einseitiger, vielfach zerstörerischer Produktionsweise und Güternachfrage. Viele Produkte werden mittlerweile so hergestellt, dass deren Lebensdauer künstlich beschränkt wird, d.h. einzelne Komponenten des Produkts gehen vorzeitig kaputt. Da diese aber so eingebaut sind, dass ein Austausch nicht oder nur mit hohen Kosten und Aufwand möglich, in jedem Fall aber unwirtschaftlich ist, wie z.B. viele Akkus in elektrischen Geräten, wird die Lebensdauer auf ein Minimum beschränkt, um die Nachfrage nach neuen Geräten und deren Produktion anzukurbeln. Dafür wurde der Begriff der geplanten Obsoleszenz gebildet. Beinahe jeder kennt aus eigener Erfahrung Beispiele von Haushaltsgeräten, die unmittelbar nach Ablauf der Garantiezeit versagen oder von Ersatzteilen, die, wenn überhaupt verfügbar, im Verhältnis zum Neupreis des Gerätes oder zu einem Gerät neuerer Bauart völlig übersteuert sind. Ständig werden neue Serien und Geräte auf den Markt gebracht, die, wenn überhaupt, nur sehr geringfügige Verbesserungen bringen, wie z.B. Computer und TV-Geräte, anstatt wirklich langlebige und benutzerfreundliche Geräte zu entwickeln. Wer in der Softwarebranche bzw. im IT-Bereich arbeitet, weiss, dass viele Updates oder Upgrades oft nur minimale Verbesserungen enthalten, die den meisten Anwendern keine direkte Vorteile bringen oder allenfalls Neuerungen beinhalten, die für das Arbeitsgebiet und die Aufgaben der Nutzer der Software nicht von Bedeutung sind. Produktion und Entwicklung erfolgen nach dem Prinzip der Profitmaximierung, anstatt durch real notwendige Güter und Leistungen den wirklichen Bedarf zu decken, anstelle der Sättigung von Geld- und Finanzmärkten.

Unter anderem ist durch das Zinseszinssystem ein von der Realwirtschaft völlig abgekoppelter Geld- und Finanzmarkt entstanden. Dem entgegengesetzt sollte Geld an sich eigentlich keinen Wert haben, denn es wird dabei geflissentlich übersehen, dass die Waren und Leistungen die «Deckung» des Geldes sind und dass diese durch Geld nur besser tauschbar sind. Geld ist nur ein Vermittler, der den Erwerb beliebiger Waren oder Dienstleistungen erleichtert. Geld sollte richtigerweise ein Tauschmittel sein und selbst praktisch keinen Wert besitzen (vgl. Günter Hannich, Staatsbankrott, 1. Auflage, 2006, S. 39 f.). Allerdings sollte sichergestellt sein, dass im angemessenen Rahmen rechtmässig angespartes Geld in seiner Wertbeständigkeit erhalten bleibt, damit es seiner Tauschfunktion auch dauerhaft und langfristig gerecht werden kann. Dadurch ist z. B. in der gegenwärtigen Zeit die durch Ansparen gesicherte Vorsorge für das Alter etc. gewährleistet und vor Inflation gesichert.

Ein weiteres Problem ist ein falsches, rein materielles Verständnis von Arbeit zur reinen Sicherung des materiellen Lebensunterhalts zum Erwerb des Tauschmittels Geld. Die vielfach völlig ungleiche Bewertung einer Arbeitsleistung wird als ungerecht empfunden bzw. schafft durch Verlagerung der Produktion in Billiglohnländer (Stichwort: Dumpinglöhne) global extreme Ungleichgewichte. Auch die Arbeit ist zu einer reinen Handelsware verkommen und wird vielfach monopolisiert. Es fehlt am unmittelbaren Leistungsaustausch bzw. kann Arbeit nicht mehr gegen eine angemessene Gegenleistung verrichtet werden. Die Folge davon ist ein scheinbarer Angebotsüberschuss, woraus ein Rückgang der Nachfrage resultiert = systembedingte Arbeitslosigkeit aufgrund des bestehenden Wirtschafts- und Finanzsystems.

Dagegen kann primär folgendes getan werden:

1. Änderung des Bewertungsmaßstabs bzw. der Bemessungsgrundlage.
2. Grundsätzliche Gleichwertigkeit der geleisteten Arbeit, jeder nach seinen Fähigkeiten, aber keine Gleichmacherei (Gegensatz zum gescheiterten Gesellschaftsmodell des Kommunismus/Sozialismus); dies ist kein Widerspruch zur klassenlosen Gesellschaft, von deren Entstehung in Zukunft auch die Prophetien und Voraussagen von Billy sprechen (siehe Kontaktbericht, 251, Satz 262).
3. Keine reine Privatisierung der Arbeit (Gegensatz Arbeitgeber/Arbeitnehmer), sondern übergeordnetes zentrales Bewertungssystem mit übergeordnetem Vergütungssystem (im Ansatz vielleicht vergleichbar mit Bürgergeld).
4. Regionale Organisation der Arbeit vor Ort, also dort, wo sie anfällt; Vergütungssystem entprivatisieren, derzeit noch unter Beibehaltung gewisser materieller Leistungsanreize.
5. Verhinderung von Kostgängerei; Vergütung nur bei Arbeitsleistung im Rahmen der Möglichkeiten und des individuellen Bedarfs. Jeder arbeitsfähige Mensch ist verpflichtet, seinen Lebensunterhalt durch für die Gesellschaft notwendige Arbeiten selbst zu sichern. Bei Arbeitsverweigerung wird Unterstützung auf das zum Leben absolut Notwendige beschränkt. Selbstverständlich muss es dem einzelnen völlig freigestellt sein, welche Art von Arbeit er/sie ausüben will im Rahmen der von ihm/ihr in freiem Ermessen erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten.
6. Arbeit muss sinnvoll und kreativ sein; sie muss der Evolution dienen.
7. Technische bzw. informationstechnische (Software unterstützte) Lösungen helfen bei einer sachgerechten Einteilung und Vergütung der zu leistenden Arbeiten.

### **Vergütung/Entlohnung**

Arbeit, wie sie gegenwärtig überwiegend verstanden wird, dient vor allen Dingen der Sicherung des Lebensunterhalts. Dafür sind zwar unterschiedliche Vergütungssysteme denkbar, durchgesetzt hat sich jedoch überwiegend das Geldsystem. Der gegenwärtige Zustand offenbart jedoch zunehmend dessen Nachteile. Infolge der völlig in den Vordergrund getretenen Finanzwirtschaft hat das ursprünglich als reines Tauschmittel vorgesehene Geld einen vom Tauschmittel völlig losgelösten Waren- und Dienstleistungscharakter erfahren, wodurch immer katastrophalere Folgen eintreten, die einhergehend mit politischer und gesellschaftlicher Destabilisierung ganze Volkswirtschaften in den Abgrund reißen (siehe z.B. Griechenland und Spanien). Es könnte daher erwogen werden, die Geldwirtschaft komplett abzuschaffen, wobei mit Sicherheit davon auszugehen ist, dass dem in fernerer Zukunft auch Erfolg beschieden sein wird (siehe hierzu Kontaktbericht 251 vom 3.2.1995, Sätze 281 und 355–357).

Aus vielerlei Gründen, die einerseits im gegenwärtigen Entwicklungsstand der Erdenmenschheit begründet sind, andererseits aber auch in der durch die Überbevölkerung verursachten Ressourcen- und Energieknappheit, dürfte die gegenwärtige Abschaffung des Geldsystems nicht nur aussichtslos, sondern auch unzweckmässig und kontraproduktiv sein und ebenso wie die völlig ausser Kontrolle geratene Finanzwirtschaft ins Chaos führen.

In jedem Fall brauchen wir umgehend ein völlig neues oder weitgehend reformiertes Vergütungs- und Verteilungssystem. Dieses muss, vor Machtmissbrauch geschützt, einer kollektiven Kontrolle unterstellt sein. Ein Vergütungssystem muss stabil (sachgerechte Bewertung, inflationssicher) und wirtschaftsraumbezogen sein, d.h., alle in einem Gesellschafts- und Wirtschaftsraum erbrachten Leistungen (Produktion und Dienstleistungen) sind angemessen zu berücksichtigen. Es dürfen nur Leistungen berücksichtigt werden, die nach den Gesetzen auch legal sind. Dies würde z.B. der Korruption, dem Drogenhandel und der gewerblichen Prostitution etc. die finanzielle Grundlage entziehen, weil sie sich ausserhalb des Vergütungssystems befänden. (Erklärung: Das Vergütungssystem unterläge dann nicht mehr dem einzelnen [Arbeitgeber-Arbeitnehmer], sondern über ein Bewertungssystem dem Kollektiv, woraus anhand von Bewertungsfaktoren/

Parametern/Massstäben über staatliche Vergütungsstellen eine Entlohnung erfolgen könnte. Weiterer Vorteil: Eine gewisse Lohnspreizung als erwünschter Leistungsanreiz wäre, in dem Umfang, wie das ein graduelles Bewertungssystem [z.B. Punkte- oder Zeitaufwandssystem] vorsieht, weiterhin möglich. Ein bankenfinanziertes Kreditsystem wäre nicht mehr erforderlich. Bei Investitionen [z.B. Bau von Produktionsanlagen, Planungsaufgaben, Herstellung von Produktionsgütern, Maschinen, Anlagen etc.], für die gegenwärtig Wagniskapital, Aktien oder Schuldscheine ausgegeben werden, könnte z.B. die Investitionstätigkeit selbst nach Prüfung vergütungsfähig sein, d.h., mit dem ersten Aktivwerden würden z.B. nach einem Punktesystem Vergütungen ausbezahlt, weil diese Aktivität einer bewusstseinsmässigen Arbeitsleistung entspricht.)

Ein derartiges Vergütungssystem wäre – geeignete Erfassungssysteme vorausgesetzt – unabhängig von einem bestimmten Ort. Produktionseinheiten und Orte der Leistungserbringung könnten stärker dezentralisiert werden. Ergebnisse werden z.B. über Netzarbeiten (Networking) zusammengefasst und in produktive Einheiten umgesetzt.

### **Staatsverschuldung**

Das Übel der masslosen Staatsverschuldung, das vielerlei andere negative Folgen mit sich zieht, liegt vor allem auf der Ausgabenseite. Das heisst, es bedarf aus meiner Sicht einer rigorosen Kontrolle und Überwachung der Ausgaben, wobei auch zu beachten wäre, dass die Ausgaben nur für tatsächlich erbrachte Arbeitsleistungen erfolgen.

Trotz allem finanzwirtschaftlichen Übel gibt es Möglichkeiten, diesen ganzen unerträglichen Zustand zu beheben, denn geschieht das nicht mit maximaler Anstrengung, ist ein endgültiger Zusammenbruch des weltweit eng verflochtenen Finanzsystems – mit noch viel gravierenderen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen als die gegenwärtige Situation aktuell schon zeigt – nicht mehr abzuwenden.

### **Aus meiner Sicht müsste weiter dringend folgendes geschehen:**

Radikale Reformierung und Umgestaltung des Bankensystems, strenge und ausschliesslich am Gemeinwohl ausgerichtete Kontrolle durch fachkundige Personen bzw. demokratisch legitimierte Institutionen. Die Banken lediglich mit neuem Kapital auszustatten bzw. zu rekapitalisieren ist überhaupt keine oder allenfalls eine Strohfeuerlösung. Ausserdem müsste in einem derartigen Fall rigoros sichergestellt sein, dass das zur Verfügung gestellte Kapital umgehend in wirtschaftlich sinnvolle, das heisst auch Arbeitsplätze schaffende Massnahmen investiert wird. Gleichzeitig müsste also die Kreditvergabe sozusagen verordnet werden, sofern eine Kreditvergabe im herkömmlichen Sinne dann überhaupt noch erforderlich wäre.

Eine umfassende Neubewertung der Arbeit, bzw. jeglicher Arbeit gegenüber der (Schein-)Gewinnerzielung aus Kapital, wäre unerlässlich (die Vergütung der Arbeit gegenüber reiner Kapitalgewinne wäre ganz in den Vordergrund zu stellen).

Damit einhergehen muss die Festlegung angemessener Mindestlöhne, die die Befriedigung der allgemeinen Lebensbedürfnisse ohne Unterstützung durch Dritte insbesondere durch staatliche Stellen, Lohnzuschüsse etc. gewährleisten. Sogenannte prekäre Arbeitsverhältnisse wie z.B. «1-Euro-Jobs» sind als sittenwidrig und unzulässig zu verbieten. Für jegliche erforderliche Tätigkeit muss es einheitliche Lohnstandards geben, d.h., die Vergütung muss bei einer Vollzeitstelle so bemessen sein, dass ein allgemein üblicher Lebensstandard gesichert ist. Hierzu gehören auch die üblichen Versicherungen und Beiträge, wie vor allem eine Kranken- und Unfallversicherung; gleichfalls müssen aus dem erzielten Einkommen Rentenversicherungsbeiträge in einer Höhe gezahlt werden können, die bei Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze eine die allgemeinen Lebensbedürfnisse sichernde Altersrente gewährleistet. Darüber hinaus ist von staatlicher Seite aus sicherzustellen, dass angemessener Wohnraum für jeden bezahlbar und erschwinglich bleibt, wobei die Spekulation mit notwendigem Wohnraum rigoros zu unterbinden ist, etwa durch entsprechende Besteuerung, die solche Spekulationen wirtschaftlich uninteressant machen.

Als zweckmässig und notwendig kann sich die Einrichtung eines Fonds erweisen, der sicherstellt, dass jegliche sinnvolle bzw. gesellschaftlich notwendige Arbeitsleistung angemessen vergütet werden kann. Daraus können und sollen auch gesamtgesellschaftlich notwendige Arbeiten finanziert und vergütet werden, jedenfalls solange noch keine Vollbeschäftigung besteht. Die Problematik der nicht kommerzialisierbaren Arbeiten entfielen dann, d. h., Arbeiten, die dringend geboten sind, für die aber wegen des aktuell oder dauernd fehlenden Marktes bzw. fehlender jedoch gesamtwirtschaftlich gebotener Investitionsbereitschaft keine Nachfrage besteht, sind durch staatliche Stellen (öffentlicher Bereich) angemessen zu vergüten. Personen, die eine Arbeitsstelle suchen, werden die notwendigen durchzuführenden Arbeiten gemäss ihren Fähigkeiten an unterschiedlichen Einsatzorten zugewiesen, beispielsweise im Bereich Landschaftspflege, Renovierungs- und Erhaltungsarbeiten, Überwachung von Maschinen und Anlagen, Altenpflege etc. Wer eine derartige Aufgabe übernimmt, wird über ein zentrales Vergütungssystem entlohnt, wobei diese Aufgaben auch zentral bzw. über regionale oder lokale Stellen eingeteilt, vergeben und überwacht werden. Entsprechend erfolgt auch eine zentrale Vergütung, so dass die Vergütungspflicht nicht mehr einzelnen privaten Auftrag- bzw. Arbeitgebern obliegt, sondern dem Staat bzw. der Allgemeinheit. Über Kostenstellen könnten Ausgleichszahlungen auf die die Arbeiten bzw. Dienstleistungen anfordernden Stellen verteilt werden, denen hierfür im Rahmen der ihnen obliegenden Aufgaben ein bestimmtes Budget zur Verfügung steht. Dieses System würde zum einen verhindern, dass für notwendige Aufgabenbereiche entweder zu viele oder zu wenige Stellen geschaffen werden, die bislang in Zeiten geringer Auslastung zu Entlassungen oder umgekehrt bei hoher Nachfrage zu vielen Überstunden, Stress und Überarbeitung führen. Zum anderen wäre hier eine angemessene Vergütung auch bei einfachen Tätigkeiten wirtschaftlich tragbar, weil diese auf mehrere solche Arbeiten anfordernde Stellen verteilt wären. Im Prinzip ist das vorgeschlagene System vergleichbar mit Leiharbeit, jedoch ohne deren nachteilige Folgen, nämlich die Profitmaximierung einzelner Leiharbeitsfirmen und ungleiche Bezahlung von Leiharbeitern und fest angestellten Mitarbeitern im anfordernden Unternehmen. Da die Notwendigkeit der Gewinnerzielung und Rücklagenbildung (wie bisher bei der das wirtschaftliche Risiko tragenden Leiharbeitsfirma) entfielen, würde automatisch eine angemessene höhere Vergütung auf die Mitarbeiter entfallen. Selbstverständlich erfordert das vorgeschlagene System auch ein umfassendes Ausbildungs-, Qualifizierungs- und Qualitätssicherungsprogramm für die zu übertragenden Arbeiten, was ebenfalls durch verantwortliche zentrale bzw. regionale Stellen zu erfolgen hätte. Das könnte dann auch zu einer einheitlichen und stetigen Qualitätsverbesserung führen. Für die Mitarbeiter brächte diese Art von Leistungserbringung in vielen Fällen auch mehr Abwechslung und Zufriedenheit mit ihrer Arbeit, nebst dauerhafter wirtschaftlicher Absicherung. Die gesamten erforderlichen Umstrukturierungen und Veränderungen müssen mit einer umfassenden Demokratisierung einhergehen, z.B. mittels Erweiterung der Mitbestimmung. Weder Konzerne noch Behörden dürfen einfach über wesentliche Inhalte der von den Mitarbeitern zu verrichtenden Arbeiten bestimmen können. Das Wirtschaftssystem darf nicht Selbstzweck sein und erst recht nicht zum Spekulationsobjekt der Finanzmächtigen degradieren. Vielmehr muss das Wirtschaftssystem als Gesamtzustand menschlicher Evolution begriffen und umgesetzt werden; als ein System, in dem sich jeder Mensch durch kreative Arbeit gleichberechtigt entfalten und weiterentwickeln kann.

Es sollte jedoch darauf geachtet werden, dass es nicht zu einer zentralistischen Aufblähung des Staatsapparats kommt, wie dies in stark zentralistisch aufgebauten Staaten immer wieder geschehen ist, insbesondere in Staaten mit sozialistischer Planwirtschaft. Ein Wirtschaftssystem mit so komplexen und regional ganz unterschiedlichen Bedürfnissen kann nicht einfach von oben durch eine Beamtenschaft per Dekret gesteuert werden (wie etwa durch die EU-Kommission). Derartige Versuche sind in der Geschichte bekanntlich kläglich gescheitert, wie die untergegangenen Staatsordnungen der UdSSR oder der DDR gezeigt haben. Ähnliche Tendenzen der totalen zentralen Regulierung und Kontrolle bzw. der diktatorisch-oligarchischen Kontrolle existieren innerhalb der EU, weshalb die damit verbundenen wirtschaftlichen Folgen und Auflösungserscheinungen in vielerlei Hinsicht denen der UdSSR bzw. des Ostblocks kurz vor oder während des Zusammenbruchs gleichen. So ist die Wirtschaft in Griechenland und vielen Regionen Spaniens mittlerweile fast vollständig zusammengebrochen. Auch hier wurde unter Verwendung von EU-

Fördermitteln, Subventionen und Vorgaben ein Wirtschaftssystem etabliert, das nicht nur ständig neuem Schuldenmachen den Weg ebnete, sondern auch vielfach einseitig auf den Export oder die Produktion ausgerichtet war, ohne jeden Bezug zum tatsächlichen Bedarf. Eine Wirtschaftsstruktur, die auf Deutschland, Österreich oder die Schweiz zugeschnitten ist, muss in Südtalien, Griechenland oder Spanien noch lange nicht passen und funktionieren.

Aus dem bereits vorgeschlagenen Fonds könnte auch eine regionale Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung finanziert werden mit dem Ziel, dass die Wirtschaftstätigkeit resp. Produktion und Dienstleistung wieder stärker regionalisiert werden. Auf diese Weise liessen sich in bestimmten Gebieten, in Deutschland z.B. in Brandenburg oder in bestimmten Gebieten von Nordrhein-Westfalen oder dem Saarland, neue Arbeitsplätze schaffen. Verhindert würde dadurch auch die gegenwärtig immer problematischere Armutsmigration, etwa aus süd- und osteuropäischen Ländern, eine Zuspitzung, die unbedingt unterbunden werden muss. Hier muss regionale Wirtschaftsentwicklung stets in den Vordergrund gestellt werden. Viele Produkte würden dadurch wieder vor Ort erzeugt, was erheblich zur Einsparung von Transportkosten und Energie führte. Dadurch würde auch der ständigen Überlastung der Verkehrsinfrastruktur ein gewisser Einhalt geboten, denn ein Grossteil des Verkehrs wird durch Berufspendler verursacht, die von weit ausserhalb in die Städte und Industrie- und Handelszentren fahren müssen, sowie durch den überregionalen Güterverkehr, der in Mitteleuropa ungeheure Ausmasse angenommen hat. Vielfach deswegen, weil Vorprodukte für die Produktion nicht mehr regional, sondern von weit her, dem Ausland oder aus Übersee, angeliefert werden müssen; bei der gegenwärtigen primitiven Energiegewinnung aus überwiegend fossilen Energieträgern eine völlig unverantwortliche Verschwendung. Die Problematik der nicht kommerzialisierbaren Arbeit entfielen dann, das heisst Arbeiten, die dringend notwendig sind, für deren Ausführung aber aktuell noch dauernd eine Nachfrage besteht – weshalb keine Firma das wirtschaftliche Risiko übernehmen würde –, sind auf staatliche Stellen zu übertragen, um diese angemessen zu vergüten. All dies darf jedoch nicht zu einer Zentralisierung von Entscheidungsbefugnissen und Planungshoheit führen.

Schon lange vor der Neuzeit gab es Regeln, die verhindern sollten, dass eine übermässige Anhäufung von Reichtum bei einzelnen Personen erfolgen konnte. Im OM, Kanon 24, Vers 79 heisst es:

«Es sei der Reichtum eines Menschen an Silber ein Höchstwert von 70 000 Lot Silber, und es sei der Reichtum an Land und Wald und Gewässer eines Menschen nicht mehr als der Wert von 140 000 Lot Silber, und also sei der Wert der Habe eines Menschen nicht mehr als 140 000 Lot Silber also.»

In Vers 80 heisst es dann:

«Und es ist da zu bescheiden durch das Volk, dass da herrschet Gerechtigkeit und dass da nicht einer sei, der da Reichtum hortet in der einen oder anderen Form als da gegeben ist als gerechter Wert.»

Das im OM bezeichnete Lot Silber entsprach damals einem Gewicht von 5 Gramm, somit entsprachen 70 000 Lot Silber 350 Kilo. Geht man vom gegenwärtigen Silberpreis von ca. 700 EURO je Kilogramm Silber aus, so entspräche dies einem Gegenwert von ca. 245 000 EURO, entsprechend wären 70 000 Lot mit 245 000 bzw. 140 000 mit 490 000 Euro Gegenwert zu bemessen. Sicherlich hinkt dieser Wertvergleich, weil Silber zur damaligen Zeit mit Sicherheit einen relativ höheren Wert hatte, dennoch geht bzw. ging es hier schlichtweg darum, die Anhäufung von Reichtümern bei einzelnen zum Nachteil der Gemeinschaft resp. des Volkes zu begrenzen. Bekanntlich ist im heutigen Wirtschaftssystem die Vermögenskonzentration bzw. die extreme Spreizung der Gehälter ein immer grösseres Problem und führt einerseits zur Umverteilung von unten nach oben bzw. zur Verarmung immer grösserer Gesellschaftsschichten mit katastrophalen wirtschaftlichen und sozialen Folgen, wie man vor allen Dingen in den USA, in Südeuropa, aber auch in Mitteleuropa immer mehr sieht. Folglich besteht die dringende Notwendigkeit, die Ansammlung von Kapital und Vermögen bei einzelnen bzw. privaten Unternehmen sinnvoll zu begrenzen, jedenfalls sofern die Verwendung von Vermögen nicht einem gemeinschaftlichen Zweck, wie heute vor allem zur Schaffung von Arbeitsplätzen, dem Ausbau der Infrastruktur und der Forschung und Entwicklung zu-



gute kommt. Nachgewiesen ist auch, dass der Staatsverschuldung der Industrieländer teilweise ein Mehrfaches an Privatvermögen gegenübersteht, wobei Private und institutionelle Anleger bekanntlich zum grössten Teil wiederum Gläubiger des Staates sind und dadurch das Verschuldungsproblem aufgrund des Zinseszins-Systems weiter verschärfen. Erfreulicherweise hat sich hier erst vor kurzem, nämlich am 3.3.2013, beim Schweizer Volksentscheid (Abzocker-Initiative) eine Mehrheit von 68% für die Begrenzung der Managergehälter ergeben. Ein weiterer Volksentscheid – die sogenannte «1:12-Initiative», nach der das Spitzengehalt in einem Unternehmen das Zwölfwache des tiefsten Lohnes nicht übersteigen darf – ist in Vorbereitung (Nachtrag: Die Initiative wurde abgelehnt). Auch in Deutschland und der EU gibt es inzwischen eine Regelung zur Beschränkung von Bonuszahlungen, und es wird intensiv über die Begrenzung von Spitzengehältern, Vermögenssteuern und Abgaben auf hohe Vermögen diskutiert.

### **Problem Schuldensystem und ausser Kontrolle geratene Staatsverschuldung**

Eine umfassende Sanierung des Finanzsystems erfordert zunächst eine strikte Kontrolle der staatlichen und privaten Finanzen. Aktuell hat vor allem in den westlichen Ländern (vor allem Europa sowie die USA) die staatliche sowie die private Verschuldung einen derartigen Grad erreicht, dass ein weltweiter finanzieller und wirtschaftlicher Zusammenbruch nicht mehr zu vermeiden ist, wenn nicht einschneidende Massnahmen getroffen werden. Daran wird weder der unbegrenzte Aufkauf von Staatsanleihen noch der sogenannte Europäische Rettungsschirm (ESM) grundlegend etwas ändern. Trotz aller damit verbundenen Schwierigkeiten müssen sämtliche Ausgaben auf den Prüfstand. Den jeweiligen Ausgaben müssen dann die hierfür erzielbaren Einnahmen gegenübergestellt werden. Zweckmässigerweise sind alle Positionen in einzelnen Konten zu erfassen, wie dies einer ordnungsgemässen Buchführung entspricht. Auf strikte Haushaltsdisziplin ist zu achten! Es dürfen keinerlei neue Ausgaben getätigt werden, solange auf der Einnahmeseite nicht ein Eingang in gleicher Höhe zu verbuchen ist.

Zur Stabilisierung des Wirtschaftssystems resp. der Staatsfinanzen wird neuerdings wieder der Lösungsansatz des sogenannten Vollgeldes bzw. Vollgeldsystems verfolgt. Dieser Lösungsansatz beinhaltet folgendes: Die Idee des Vollgeldes geht bereits auf das Jahr 1936 zurück. Die Analyse der Weltwirtschaftskrise und Wirtschaftsdepression sowie der Wirtschaftskrisen der vorangegangenen 100 Jahre durch den führenden Ökonomen Irving Fischer hatte ergeben, dass die Logik des bestehenden Geldsystems zu enormen zyklischen Schwankungen führt und z.B. auch Auslöser für die grosse Depression der 1930er Jahre war. Dieses (grundsätzlich auch heute noch) bestehende Geldsystem ermöglicht den Banken die Geldschöpfung mit der Folge eines viel zu schnellen Ansteigens der kurzfristigen Kredite bzw. überhaupt überbordende Kreditvergabe in Boomzeiten. Ein aktuelles Beispiel ist der Bauboom in Spanien und die dadurch entstandene Immobilienblase, deren Platzen zu einem umfassenden Zusammenbruch der spanischen Wirtschaft führte. Nach dem Crash erfolgt die übermässige Kontraktion, das heisst der Zerfall des Finanzierungssystems, weil die Banken gezwungen sind, den Geldhahn zuzudrehen, was in den Sektoren mit einem hohen Anteil an Kreditfinanzierung zum Zusammenbruch führt. Kommt es dann infolge des Vertrauensschwunds der Anleger noch zu einem plötzlichen Abzug der Kundengelder (Bank-Run), brechen die Banken entweder vollständig zusammen oder die Kreditvergabe kommt weitgehend zum Erliegen. Dadurch wird einerseits zwar die inflationstreibende Geldmenge reduziert, andererseits geht aber der Realwirtschaft der Treibstoff aus und die ganze Ökonomie bricht zusammen (aktuelles Beispiel Griechenland). Dieser Zusammenhang wurde durch den Ökonomen Irving Fischer bereits in den 1930er Jahren erkannt und analysiert. Damals führte dieser Vorgang bekanntlich zur grossen Depression. Fischers Kritik- und Ausgangspunkt war die schon damals geübte Praxis der Banken, aus dem Nichts Geld zu schöpfen, indem sie auf einem Kundenkonto ein Guthaben buchen, das nicht durch reales Geld gedeckt ist. Solange ein Kunde jederzeit auf dieses Konto zugreifen kann, handelt es sich um «Geld», das beispielsweise dadurch entsteht, dass eine Bank einen Kredit an einen Kunden vergibt und die Summe einem täglich fälligen Konto des Kunden gutschreibt. Die Banken vergeben so Geld, das sie gar nicht

real besitzen oder das etwa durch Gold oder ein anderweitiges Wertäquivalent gedeckt ist. Alles geschieht in der Erwartung, dass der Debitor (Schuldner resp. Kreditnehmer der Bank) in der Lage sein wird, diese vereinbarungsgemäss zu tilgen (Bonität). Geschieht das nicht, etwa wenn sich die erwarteten Gewinne infolge kreditfinanzierter Überproduktion oder Fehlinvestition nicht mehr realisieren lassen (Blasenbildung), dann können folglich auch die Kredite nicht mehr zurückgezahlt werden, was zum Zusammenbruch einzelner Banken oder gar des gesamten Bankensektors führt.

Nach Fischer existieren zwei Arten von Geld, nämlich das «Giralgeld», das als Gutschrift auf Bankkonten liegt, und das «Zentralbankgeld», das aus Bargeld und den Guthaben der Banken bei der Notenbank besteht. Das «Giralgeld» ist dabei nur im Innenverhältnis zwischen Kunde und Bank einsetzbar, während für alle Zahlungen an Vertragspartner von aussen «Zentralbankgeld», also «richtiges Geld» erforderlich ist.

Die Regierung bzw. die Notenbank (heute z.B. die EZB) kann nur das Zentralbankgeld kontrollieren, während die Banken durch Kreditvergabe weitgehend nach Belieben Giralgeld schöpfen können. So herrschte zu Fischers Zeiten zwar eine zehnpromtente Deckungspflicht (bis vor kurzem lag diese sogar noch deutlich darunter), die jedoch nur zu rund einem Drittel in Zentralbankgeld zu halten war, woraus sich aus realen Einlagen ein bis zu dreissigfaches Kreditvolumen generieren liess, was auch heute üblich ist. Für eine Kundeneinlage von z.B. 100 Dollar Giralgeld musste die Bank theoretisch 10, praktisch aber nur 3,50 Dollar durch Zentralbankgeld decken. Für 10 Dollar an real eingezahlten Einlagen von Kunden konnte sie also fast 300 Dollar an Giral-Gutschriften kreieren.

Fischer entwickelt deshalb die Theorie des Vollgeldes. Er vertrat die Ansicht, dass das Finanzsystem nur dann krisenfest sein könne, wenn die täglich fälligen Guthaben stets in voller Höhe in Zentralbankgeld gedeckt seien. Giralgeld würde schlicht nicht existieren, sondern nur noch zwei unterscheidbare Qualitäten von Geld, nämlich das von der Regierung/Notenbank voll kontrollierte Zentralbankgeld sowie Bargeld. Das Geld auf den Konten wäre dann nicht jemandes Schulden wie das Giralgeld, sondern per Gesetz real vorhanden und ein Vermögenswert an sich (vergleiche zum Thema Vollgeld auch: «Zur Diskussion um das Vollgeld», Rainer Sommer, 3.10.2012, Heise.online).

Einen teilweise vergleichbaren Ansatz bot der bis in die 70er Jahre existierende Goldstandard, wonach Schulden prinzipiell nur bis zur Höhe der staatlichen Goldreserven gemacht werden durften bzw. die Landeswährung an die Goldreserven gebunden war. Seit der Abschaffung des Goldstandards ist der Schuldenberg der USA auf über 15 Billionen (15 000 Milliarden) Dollar angewachsen. In Deutschland beträgt die (offizielle) Gesamtverschuldung mittlerweile gut 2 Billionen Euro. Wird versucht, die Verschuldung durch zu erwartende Gewinne zu decken, etwa mit prognostizierten Steigerungen der Immobilienpreise, so führt dies früher oder später zwangsläufig zum Zerfall des Finanz- bzw. Finanzierungssystems, wie das seit 2008 mit dem Immobilienmarkt in den USA geschieht, was zu bis dahin unvorstellbaren staatlichen Stützungsmaßnahmen in der erforderlichen Höhe geführt hat. Vergleichbare Auswirkungen – wenn auch nicht in diesem Umfang – hatte um die Jahrtausendwende bereits die sogenannte Dotcom-Blase, als sich die finanziellen Erwartungen der Software- bzw. IT-Branche buchstäblich in Luft auflösten. Auch hier handelte es sich um ungedeckte Erwartungen.

Die letzte Bastion der nationalen, europäischen und internationalen Finanzsysteme wird jedoch dann geschleift, wenn die Staaten oder die Staatengemeinschaften, wie z.B. die EU, versuchen, überschuldete bzw. kollabierende Teilmärkte – wie etwa das Bankensystem, aber auch völlig überschuldete Staaten – durch weitere Kreditvergaben bzw. weiteres Schuldenmachen zu stabilisieren. Im Fall des unbegrenzten Schuldenmachens steht nämlich auf der Einnahmenseite keinerlei Deckung mehr zur Verfügung, und zwar völlig unabhängig davon, wie hoch die tatsächlich geforderte Verzinsung des geliehenen Kapitals ist. Auch bei einer Null-Verzinsung muss früher oder später eine Rückzahlung der Schulden erfolgen, um das System am Laufen zu erhalten. Man kann dieses durch die Erhöhung von Steuern und Abgaben zwar über einen gewissen kurzen Zeitraum noch aufrechterhalten, wenn jedoch aufgrund des allgemeinen wirtschaftlichen Niedergangs bei Bürgern und Unternehmen nichts mehr zu holen ist, dann müssten diese die Steuern und Abgaben theoretisch mit Krediten finanzieren, was völlig absurd wäre. Soll das

geldkreditfinanzierte Wirtschaftssystem weiter am Leben erhalten werden, bleibt nur noch die wirklich unbegrenzte nicht mehr rückzahlbare Kreditfinanzierung, das heisst eine Geldschöpfung in unendlicher Höhe aus dem Nichts, was sämtlichen schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten zuwiderlaufen würde, denn auch hier offenbart sich der einfache universelle Satz: «Von Nichts kommt Nichts.» Die Finanzwirtschaft kennt dafür den Begriff totale Inflation – wie anno 1923 in Deutschland –; und weil mittlerweile die gesamten Wirtschafts-, Staats- und Bankensysteme weltweit derartig verflochten sind, wäre die Folge eine nie dagewesene weltweite Inflation (siehe hierzu auch BEAM im FIGU-Sonder-Bulletin, Nr. 70, November 2012, Seiten 13–14).

### **Lösungsansätze:**

Eine Lösung aus diesem Dilemma kann nur eine radikale und unverzügliche Kontrolle und ein Neuaufbau des gesamten Finanzsystems sein. Für eine Abschaffung des Geldes bzw. des Geldsystems ist es aus vielerlei Gründen leider noch zu früh. Der Evolutionsstand des Erdenmenschen und seine Verflechtung im Materiellen sowie die ausgeartete Überbevölkerung erlauben das noch nicht. Hier werden erst Bemühungen in fernerer Zukunft zum Erfolg führen (siehe unter anderem Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 7, 251. Kontakt, Satz 281). Dazu muss unbedingt eine reale Bewertung und Erfassung von Gütern und Leistungen erfolgen, so dass angemessene Bewertungsgrundlagen geschaffen werden können. Der Einsatz von Geld als eigenständiges Handelsgut anstatt als Tausch- und reales Werterfassungsmittel ist strikt zu unterbinden. Die Staatsfinanzen sind strikt zu konsolidieren und zu kontrollieren; dasselbe hat für Privatschulden zu erfolgen, wobei z.B auch an die Kreditvergabe an Privatpersonen sehr strenge Anforderungen gestellt werden müssen, um in jedem Fall eine Überschuldung zu verhindern. Lebensnotwendige Güter wie Wohnraum etc. müssen zu Konditionen zur Verfügung stehen, die eine ausufernde Kreditvergabe nicht mehr erforderlich machen.

Das gesamte Wirtschaftssystem bzw. die Produktion und Dienstleistungen müssen wieder regionalisiert werden. Leistungs- und Gütertausch, vor allem in der landwirtschaftlichen Produktion, müssen vor Ort erfolgen zwecks Ressourcenschonung und effizienter Energienutzung, worunter auch die Einsparung von Transportenergie gehört.

Aus allem vorstehend Dargestellten ergibt sich nur eine logische Konsequenz: Wird nicht umfassend und nachhaltig gehandelt, und zwar innerhalb kürzester Zeit, erfolgt zwangsläufig ein totaler Systemzusammenbruch mit noch viel dramatischeren wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen, als dies bislang ohnehin schon eingetreten ist.

Wolf-Dieter Frontalski, Deutschland

## **Auszüge aus dem offiziellen 589. Kontaktgespräch vom 16. Juni 2014**

**Billy** ... Aber sag mal, hast du nun etwas in die Zukunft geschaut wegen etwas Besonderem mit dem Klima, dem Wetter und dem, was sich in nächster Zeit in der Ukraine sowie im Irak und in Syrien ergibt?

**Ptaah** Deinem Wunsch habe ich ausnahmsweise und wirklich nur ausnahmsweise entsprochen, denn wir wollen nicht wieder mit Voraussagen beginnen, weil die Erdenmenschen nicht darauf reagieren und in all ihren schlimmen Ausartungen fortfahren, ohne die Warnungen zu beachten. Nun habe ich mich aber trotzdem um einige wenige zukünftige Geschehen bemüht, und so kann ich dir in chronologischer Folge sagen, dass sich am nächsten Donnerstag, also am 19. Juni, um Istanbul herum ein für dieses Gebiet sehr seltenes Wetterereignis ergeben wird, denn es wird ein grosser und starker Tornado in Be-

gleitung von schweren Gewittern, Sturmböen und sintflutartigem Regen über den Bosphorus hinwegziehen, wobei zwar keine Menschen zu Schaden kommen, jedoch kleinerer und grösserer Schaden angerichtet wird. Auch in der Ukraine ergibt sich einiges, und zwar im Zusammenhang mit der EU, die mit diesem Land liebäugelt, wie du es genannt hast. Also wird sich ergeben, dass der neue Machthaber in der Ukraine, Petro Poroschenko, am 27. Juni im Sinn grosser Bevölkerungsteile mit der EU einen Partnerschaftsvertrag unterzeichnen wird, mit dem sozusagen ein Vorausbeitritt der Ukraine mit der EU gesichert werden soll. Die Machthaber der EU selbst beschliessen im selben Zeitrahmen neue Sanktionen gegen Russland, um den diktatorgleichen Machthaber Putin zu zwingen, sich in EU-mässigem Sinn gegenüber der Ukraine zu verhalten. Interessante zwei Dinge ergeben sich in Frankreich, denn dort wird am 1. Juli der ehemalige Staatspräsident Nicolas Sarkozy für einige Stunden in Haft gesetzt, und zwar in bezug auf Befragungen wegen Korruption usw., wozu dann entsprechende Ermittlungen gegen ihn erfolgen werden. Dies entspricht einem Vorkommnis, das sich in Frankreich erstmals ergibt. Weiter ist zu sagen, dass im nämlichen Zeitrahmen durch den Gerichtshof in Strassburg das in Frankreich beschlossene Burka-Verbot bestätigt wird und in Kraft tritt. In Japan ergibt sich zum gleichen Zeitpunkt, dass eine Änderungs-Neuerung des Verfassungsartikels 9 beschlossen wird, dergemäss die japanische Armee fortan verbündeten Staaten im Sinn einer kollektiven Selbstverteidigung bei einem Angriff Militärhilfe leisten darf. Durch diese Verfassungsänderung wird es dann möglich, dass Japan, ohne selbst in einen kriegerischen oder revolutionären Zustand verwickelt zu sein, verbündete Staaten militärisch unterstützen darf. Im irakischen Gebiet Kurdistan setzen sich auch die Kurden gegen die Isis-Terroristen zur Wehr, wobei die kurdische Peschmerga-Miliz eine besonders wichtige Rolle spielt, die bereits am 12. Juni die militärische Macht übernommen hat. Nunmehr organisiert sich diese Eliteeinheit neu und scharft Tausende von Kämpfern aus dem Volk um sich, um den Isis-Islamisten entgegenzutreten und sie zu besiegen. Ausserdem wollen die Kurden, wie schon seit eh und je – Kurdistan zu einem eigenen Staat machen, wozu nunmehr vermehrt Anstrengungen unternommen werden, während die Regierung in Bagdad kaum etwas dagegen tun kann und zudem auch die Macht im Nordirak verliert. Am 5. Juli wird sich dann ergeben, dass der seit rund zehn Jahren totgeglaubte Terrorist Abu Bakr al-Bagdadi im Irak aus seinem Versteck auftaucht, ein Kalifat ausruft und sich Kalif «Ibrahim» nennt. Der Mann ist völlig gewissenlos und in jeder Beziehung ausgeartet, folgedem er sein altes Terroristenhandwerk von neuem beginnt. Ausserdem bekennt er sich öffentlich als Anführer der aus der Terrororganisation al Qaida hervorgegangenen neuen Götterkrieger-Terrororganisation ISIS, die in Syrien und im Irak ihr mörderisches Unwesen treibt. Der sunnitische Terroristenanführer will im Irak und in Syrien einen gemeinsamen Gottesstaat errichten und die Schiiten sowie alle, die gegen ihn und seine Terrortruppen sind, in einen Bürgerkrieg verwickeln, um sich letztendlich als Staatsführer aufspielen zu können. Was sich weiter an Wichtigkeit ergibt, wofür du dich interessierst, das ergibt sich in Israel und im Gazastreifen, denn dort bahnt sich eine neue schwere Eskalation an, die zu schweren militärischen Einsätzen führt, die unter Umständen zu einem neuen Krieg führen können, weil auch Syrien darin verwickelt ist, das Kampfraketen und anderes Kriegsmaterial an die Hamas liefert. In Fernost beginnt die Wirbelsturmperiode mit einem ungewöhnlich schweren Taifun, von dem besonders Japan betroffen sein wird. Das sind die Geschehen, die ich dir voraussagend nennen kann.

**Billy** Danke, dann etwas anderes: Wenn ich heutzutage den Himmel betrachte, dann finde ich, dass er immer dunstig-blau-grau ist, eben nicht mehr so azurblau wie noch vor 70 Jahren. Mir ist ja klar, dass durch all die bösen und negativen Auswirkungen der Überbevölkerung alles zerstört und ungeheuer viel Dreck in die Atmosphäre gejagt wurde, wodurch sich eine Atmosphäre-Verdreckung ergab. Was aber mit der Zerstörung der Atmosphäre geschah, das hat sich auch in der Natur ergeben, denn auch diese wurde durch den Menschen der Erde derart traktiert, dass viele Pflanzen- und Tierarten ausstarben, weil ihr ganzer Lebensraum zerstört wurde, so durch die ausgebrachte Chemie aller Art, wie aber auch infolge der Überbauungen und Verbauungen von fruchtbarem Land. Viele Insekten, Pflanzen und Tiere sowie vieles Getier und auch der Mensch sind voneinander abhängig, folglich z.B. Pflanzenarten aussterben, wenn bestimmte Insekten nicht mehr vorhanden sind, während andererseits die Insekten aussterben, wenn die Pflanzen nicht mehr sind, die zum Lebenserhalt beitragen. Das beste Beispiel sind ja

die Bienen, die seit Jahren dahingerafft werden und folglich die Blüten der Fruchtbäume und die Blumen usw. nicht mehr bestäuben können. Dazu denke ich, dass besonders diese Übel vom Menschen noch behoben werden könnten, wenn sie sämtliche Chemie aller Art, die auf die Natur und deren Flora und damit auch auf die Bäume, Büsche, Gräser, Sträucher usw. sowie auf alles Gemüse, Korn und alle Samen ausgebracht wird, umgehend strikte verbieten würden. Chemie vergiftet im Laufe der Zeit nicht nur alles pflanzliche Leben, sondern auch die Insekten-, Tier-, Fisch-, Vogel-, Reptilien- und Getierwelt und letztendlich auch den Menschen.

**Ptaah** Das Ganze des Chemieeinsatzes, zu dem nebst Pestiziden, Herbiziden, Neonicotinoide auch Antibiotika und Kunstdünger aller Art gehören, ist absolut wider allen Verstand und alle Vernunft des Erdenmenschen, wie aber grundsätzlich wider die Gesetze der Natur, folglich sie, wie du sagst, rundweg verboten werden müssten. Nur dann, wenn der Chemieeinsatz beendet und auch die Explosionsmotorenabgase und alle sonstigen in die Atmosphäre und in die Natur und deren Fauna und Flora gelangenden gefährlichen Emissionen aller Art vollständig unterbunden werden, kann sich die Natur sowie die Atmosphäre im Laufe von schätzungsweise 70–100 Jahren wieder erholen. Weiter bedingt das Ganze aber, dass die Überbevölkerung durch einen weltweiten, rigorosen und kontrollierten Geburtenstopp vermindert und alle weitgehend aus der Überbevölkerung hervorgehenden schädlichen Auswirkungen eingedämmt, doch leider nicht endgültig behoben werden. Der ganze Prozess der Wiedergutmachung kann nur einen gewissen Teil betreffen, denn all das, was bereits zerstört und vernichtet wurde, kann nicht rückgängig gemacht werden, denn all die Zerstörungen und Vernichtungen, die als direkte und indirekte Ausartungen der unvernünftigen Überbevölkerung in Erscheinung getreten sind und auch weiter als Langzeitwirkungen noch ihren Tribut fordern werden, sind absolut irreparabel.

**Billy** Irrwitzigerweise werden viele Dinge beschlossen und getan, um den Bedürfnissen der Überbevölkerung Herr zu werden. So werden immer mehr Chemikalien ausgebracht, um das Wachstum von Beeren, Früchten, Gemüse, Kräutern und Obst zu fördern und um diese Nahrungsmittel vor Schädlingen zu schützen, wodurch natürlich alles vergiftet wird und die Gifte dann auch vom Menschen aufgenommen werden, weil sich diese ja in allen diesen Naturlebensmitteln ablagern, was natürlich von den Chemikern und den Nahrungsproduzenten bestritten wird. Selbst die chemischen Gifte, die auf die Sämereien ausgebracht werden, um sie vor Schädlingen zu schützen, gelangen in die Pflanzen und damit auch wieder in den Nahrungskreislauf, und zwar auch hinsichtlich auf den Menschen gesehen. Gleiches geschieht auch in bezug auf die Antibiotika, womit die Tiere, das Federvieh und allerlei Getier traktiert werden und die Menschen dann das mit Antibiotika kontaminierte Fleisch essen, wodurch sie infolge einer Antibiotika-Über-Medikamentierung antibiotikaresistent werden. Es wird nichts unternommen, um natürliche Wachstumsmittel oder Schädlingsbekämpfungsmittel zu erforschen und anzuwenden, sondern es wird nur alles getan, um weiterhin die Chemie zu fördern und alles damit zu vergiften und ins Siechtum zu treiben, eben auch den Menschen.

**Ptaah** Das ist tatsächlich in jeder Beziehung so, wie du sagst, wobei es nur um den schnellen und grossen Profit geht, der durch die Chemie erwirtschaftet werden kann, während durch das ganze Gebaren verantwortungslos die Zerstörung der Fauna und Flora und die vielen Gesundheitsschäden der Erdenmenschen in Kauf genommen werden. Dies, während das Ganze eine der ausgearteten Folgen der Überbevölkerung ist, die immer mehr Nahrungsmittel fordert, die nur noch dadurch geschaffen werden können, indem sie durch giftige chemische Substanzen zu schnellem und grossem Wachstum getrieben werden. Dass dabei jedoch diese in der Natur wachsenden Nahrungsmittel viel an Geschmack- und Nährstoffen einbüßen und für den Erdenmenschen eben mehr oder weniger gefährliche toxische Substanzen enthalten, das kümmert weder die Chemiekonzerne noch die Züchter der Nahrungsmittel, die bedenkenlos die Chemie zur Anwendung bringen. Grundsätzlich kümmert es aber auch die Erdenmenschen als Endverbraucher dieser Nahrungsmittel nicht. Tatsache ist aber, dass gesamthaft alle toxischen Stoffe, die auf Blüten, Früchte, Knospen, Kräuter, Sämereien sowie auf Getreide, Beeren, Gemüse und auf Obst aus-

gebracht werden, sich ebenso nicht verflüchtigen, wie wenn Tieren, Federvieh und Getier Antibiotika verabreicht werden, denn alles wird mit den toxischen Substanzen kontaminiert, folglich der Erdmensch diese Stoffe dann beim Verzehr der Nahrungsmittel in sich aufnimmt. Natürlich sind die toxischen Stoffe in dieser Form dann nur gering und können von den irdischen Chemikern manchmal nicht einmal festgestellt werden, doch trotzdem sind sie gesundheitsschädlich und fördern bei vielen Menschen Krebs, sonstige Leiden oder schleichendes Siechtum.

**Billy** Wenn die Chemiker etwas nicht feststellen können, dann bedeutet das also nicht, dass kein Gift in den Früchten, im Gemüse, Getreide und in den Beeren sowie in Kräutern und im Fleisch vorhanden wäre. Meinerseits finde ich es idiotisch, dass gewisse minimale Giftmengen für den Menschen nicht gesundheitsgefährlich sein sollen, wie die staatlichen Gesundheitsbehörden und deren Chemiker behaupten.

**Ptaah** Das ist tatsächlich nicht der Fall, wie ich schon früher einmal erklärte, denn selbst die geringsten Mengen von Toxinen üben auf den menschlichen Organismus gesundheitsschädliche Wirkungen aus, die nicht selten lebenslang anhalten und bei denen nicht abgeklärt werden kann, welchen Ursprung sie haben und worum es sich handelt, weshalb sie auch nicht behandelt und nicht geheilt werden können. Und tatsächlich existieren bei den Erdmenschen in dieser Weise sehr viele langwierige und siechende Leiden, die einzig auf toxische Substanzen in Nahrungsmitteln zurückführen und von Chemikern und Gesundheitsbehörden völlig verantwortungslos als angeblich «unbedenkliche» Mengen bezeichnet werden, obwohl bereits geringste Mengen im Mikrobereichgewicht beeinträchtigend auf die Gesamtgesundheit des Menschen wirken.

**Billy** An deine diesbezügliche Erklärung erinnere ich mich. Es gibt nun aber auch die Bio-Produkte, die gesünder sein und besser schmecken sollen als die mit Chemie behandelten Nahrungsmittel. Du hast dich ja damit befasst und ihr habt ja auch diverse Bio- und mit Chemie kontaminierte irdische Nahrungsmittel untersucht. Was hat sich als Ergebnis ergeben, und was kannst du dazu sagen?

**Ptaah** Selbst sogenannte Bio-Produkte enthalten in der Regel minimale toxische Substanzen, die durch Wind und Wasser usw. eingebracht werden, auch wenn die Giftstoffe unter Umständen so gering sind, dass sie von Chemikern nicht aufgespürt werden können. Es handelt sich tatsächlich nur um eine Seltenheit, wenn in Bio-Nahrungsmitteln keine toxische Substanzen enthalten sind, denn in dem Mass wie weltweit der Erdboden chemisch kontaminiert und also vergiftet ist, ist es in der heutigen Zeit so gut wie unmöglich, dass pflanzbare oder zur Aussaat gebrachte Nahrungsmittel nicht mit irgendwelchen chemischen Stoffen durch das Wurzelwerk und die Luft in Berührung kommen und damit kontaminiert werden. Und was den Geschmack von in Gärten, Treibhäusern und Feldern usw. gewonnenen Nahrungsmitteln betrifft, so besteht diesbezüglich praktisch kein oder zumindest nur ein geringer Unterschied zu jenen, die mit Chemie behandelt werden. Einzig die Einbildung des Erdmenschens vermittelt ihm die Sinnestäuschung, dass Bio-Produkte besser schmecken würden als chemiebehandelte Nahrungsmittel, denn in der Regel ist kein oder nur ein sehr geringer Unterschied.

**Billy** Mit dem ganzen Bio-Theater wird aber sehr viel Geld verdient, das die Bio-Gläubigen in ihrer Einbildung berappen, weil sie des Glaubens sind, dass sie sich besser ernähren und besser leben würden als jene, welche sich nur die mit Chemie geschwängerten Nahrungsmittel leisten können.

**Ptaah** Auch das ist richtig, was du sagst.

**Billy** Gut, dann eine Frage: Weisst du etwas darüber, wie ausartend das Wetter in kommender Zeit wirklich wird? Meinerseits habe ich ja diesbezüglich verschiedentlich in meinen Briefen und Veröffentlichungen schon darauf hingewiesen, dass das Ganze immer schlimmer wird, doch würden mich die

Zusammenhänge interessieren, wie und warum alles immer schlimmer kommt und zu urweltlichen Naturgeschehen führt, wie ständig gewaltigere Wirbelstürme und wahre Sintfluten, Hagelstürme und ungeheure Schneemassenfälle.

**Ptaah** Durch die kriminell zu nennenden Machenschaften und die Schuld und Unvernunft der Erdmenschen, und zwar in bezug auf die verantwortungslose Heranzüchtung der Überbevölkerung und alle daraus hervorgehenden Machenschaften hinsichtlich der weltweiten Zerstörung der Natur, der Fauna und Flora, der schädlichen Beeinflussung der Atmosphäre, der Verseuchung der Gewässer, der Austrocknung von Gewässern wie auch der unvernünftigen Umleitung oder Anstauung von Gewässern, der Vergiftung und Zerstörung der Fluren, des Erdreichs und der gesamten Pflanzenwelt, wie auch des Klimas durch gefährliche Gase und toxische Stoffe sowie der grenzenlosen Ausbeutung der Erdressourcen wurde das gesamtirdische Windsystem derart beeinflusst, dass es aus seiner Ordnung geraten ist. Also ist die ungeheure Masse Überbevölkerung durch all ihre die Natur beeinflussenden und sie zerstörenden Machenschaften der eigentliche Auslöser dessen, dass ein schneller Klimawandel seinen Anfang nehmen konnte und sich nunmehr noch stark weiter ergeben kann, was fortan weltweit immer weitergeht und zu immer schlimmeren Wetter-Extremen führen wird.

Der Grund liegt darin, dass durch die verantwortungslosen erdenmenschlichen Machenschaften und alle deren Auswirkungen die Natur weitgehend in ihrer natürlichen Entwicklung nicht nur beeinträchtigt, sondern auch zu gewissen Teilen zerstört wurde. Der Erdmensch hat durch seine Unvernunft grosse und kaum wieder gutzumachende Schäden an der Geosphäre hervorgerufen, also an der Erdhülle und damit in jenem irdischen Raum, in dem die Gesteinskruste der Erde, die Wasser- und Lufthülle aneinandergrenzen. Weiter hat er auch ungeheure und irreparable Schäden in der Biosphäre angerichtet, also im Bereich der Gesamtheit des Lebensraumes resp. aller von Lebewesen besiedelten Schichten der Erde. Zu nennen sind auch die ungeheuren Schäden und Zerstörungen, durch die die Lithosphäre resp. Erdkruste in böse Mitleidenschaft gezogen wurde, die bis in die 1200 km tiefe Gesteinshülle der Erde reicht. Auch die Hydrosphäre ist in ihrem gesamten Bereich der Erde geschädigt, die aus den Meeren, Binnengewässern, dem Grundwasser, dem im Eis gebundenen und in der Atmosphäre vorhandenen Wasser besteht. Letztendlich muss noch die Atmosphäre resp. Lufthülle genannt werden, die weltweit durch giftige Schadstoffemissionen derart geschwängert ist, dass daran Erdmenschen, Tiere, Getier und viele andere Lebewesen sowie auch kleinste und grösste Pflanzen bis hin zu Bäumen gesundheitlich geschädigt werden. Alle Sphären wurden also bereits derart negativ beeinflusst, dass durch sie wiederum der Klimawandel gefördert, wie aber auch die beiden südlichen und die beiden nordpolaren Jetstreams beeinträchtigt und ausser die Norm gedrängt werden. Dabei spielen viele Faktoren mit, wie z.B. dass die Sonneneinstrahlung in den Äquatorregionen die Luft sehr viel stärker aufheizt, als dies der Fall ist in den polaren Regionen. Daraus ergeben sich Hochdruckzonen und Tiefdruckzonen mit entsprechenden Windzellen, wobei dann dadurch ein Ausgleich entsteht, indem von den Hochdruckzonen die Luft in die Tiefdruckzonen eindringt. Durch die Erdrotation werden die Luftströme dann ostwärts getrieben und bilden so die Jetstreams, während im südlichen Bereich der Erde sehr starke Winde und Stürme entstehen, und zwar direkt über der Erdoberfläche. Jetstreams sind grossräumige atmosphärische Windbänder, die als Folge der Ausgleichsbewegung von Hochdruck- zu Tiefdruckgebieten entstehen. Sie befinden sich meist im Bereich zwischen Troposphäre und Stratosphäre und strömen annähernd horizontal mit Windgeschwindigkeiten bis um die 700 Stundenkilometer um die Erde. Die polaren Jetstreams nun, verschieben sich schon seit rund 70 Jahren stetig mehr zu den Polen hin, was zur Folge hat, dass viele Regionen der Erde von urweltlichen Wetter-Extremen und einem Klimawandel betroffen werden, der viel und immer mehr Unheil über die Menschheit und den Planeten bringt, wie du das seit den 1950er Jahren immer wieder kundgetan hast. Also mehren und stärken sich die Unwetter und die damit verbundenen Überschwemmungen durch stetig stärker werdende sinflutartige Regenmassen, wie auch alle anderen Wettererscheinungen extremer und die zerstörenden Folgen immer urweltlicher werden. Schon vor weniger als vier Jahren war die Zeit angebrochen, was sich nachweisen lässt, dass sich seither die Natur immer häufiger

mit immer schwereren Unwettern gewaltig aufbäumt und sich folglich die Naturkatastrophen mehr und mehr häufen und auch gewaltiger werden, wie ich schon sagte, folglich sich die ganzen Naturgeschehen immer mehr jenen nähern, wie diese zu Urzeiten auf der Erde geherrscht haben. Also wird alles noch sehr viel schlimmer werden, als dies in den letzten wenigen Jahren in ihren Auswirkungen der Fall war. Dies darum, weil sich die unvernünftigen und bösartig sowie zerstörerisch in die Natur eingreifenden Machenschaften der irdischen Überbevölkerung bis hin zu den Jetstreams auswirken. Dies sind allein Folgen der grassierenden Überbevölkerung, denn je mehr sie in den letzten 70 Jahren in rapidem Masse angewachsen ist, desto mehr haben die zerstörerischen direkten und indirekten Einflüsse und Eingriffe in die Natur der Erde diese einerseits sehr stark geschädigt und andererseits gar zerstört, folglich entsprechende Auswirkungen bis in die Atmosphäre und in die Jetstreams unvermeidlich wurden. Wäre die Erde bei einem für sie normalen Menschenbestand geblieben, dann hätten all diese Auswirkungen nicht geschehen können, weil ein Normalbestand niemals zu solchen Natur- und Klimaausartungen hätte führen können. Das bedeutet, das auch die Jetstreams in ihrer Funktionsweise nicht derart beeinflusst worden wären, dass sie nun weltweit derart wirken, dass ungeheure Naturkatastrophen in Erscheinung treten, durch die wiederum unzählige Menschen in den Tod gerissen und menschliche Errungenschaften zerstört werden.

**Billy** Gut, danke für deine Erklärung. Lassen wir nun aber dieses Thema, denn ich habe hier diesen Bericht, wenn du ihn bitte lesen willst. Mariann und Willem haben ihn übersetzt ...

**Ptaah** *(liest)* ...

## **PRWeb**

### **Online Visibility from Vocus**

## **NASA Engineer: The Billy Meier UFO Case Is Real**

Matthew Wieczkiewicz – who supported NASA projects like Space Shuttle, International Space Station, working for Boeing and Honeywell – endorses Swiss UFO contactee, partners with They Fly Productions for public presentations

Flagstaff, AZ (PRWEB) May 20, 2014

Matthew Wieczkiewicz, a career aerospace engineer, has publicly endorsed the authenticity of the Billy Meier UFO case, ongoing in Switzerland for over 72 years.

"I first encountered the Billy Meier case when I was studying aviation at ASU, in 1978. I was also interested in the UFO phenomenon, and when the Meier photos were first released, I thought they were intriguing. But I fell for the CIA disinformation campaign, which called them a hoax. So I paid no attention to it for another 30 years, though I maintained an interest in the UFO phenomenon in general. Then, in 2011, I saw an article on a news website that mentioned one of Billy Meier's claims had come true. So I went back and rediscovered the case and was surprised to see how much information is available compared to 1978. I went in with an open mind and spent the better part of 18 months reading all the material I could find and finally came to the conclusion that it is real," said Wieczkiewicz.

Because of his aerospace engineering background, Wieczkiewicz is convinced Meier's UFO evidence is real, such as the newly authenticated 1981 photos of the controversial WCUFO and his 1975 film of the so-called "Pendulum UFO". And he isn't alone. Respected scientists like Michael Malin (NASA, Mars Mission) and David Fröning long ago recognized the authenticity of Billy Meier's UFO evidence and the importance of his information on hyperspace propulsion. Recently, formerly skeptical physician and physicist, Dr. Sanford Weinstein also endorsed Meier's information regarding Russian military movements that he published decades before they occurred.



Wieczkiewicz later became interested in Meier's long history of publishing prophetically accurate scientific information. He agrees that recent reports from NASA and US government scientists corroborate Meier's warnings, from as far back as the 1950s, about climate change, global warming and the catastrophic environmental and weather-related consequences already upon us.

"Humanity should recognize the valuable assistance offered by the Plejaren extraterrestrials through Billy Meier for solving the most serious problems facing our world today," said Wieczkiewicz.

Michael Horn, the American media representative for the Billy Meier case, and Matthew Wieczkiewicz, will co-facilitate multi-media presentations on the evidence, information and documentation on the scientific evidence beginning this fall. Various venues will include colleges, universities and scientific forums.

### **The Higher Standard of Proof**

Horn states that many examples of Meier's specific, prophetically accurate information are ironclad, based on copyrights establishing his publication of the information long before "official discovery" and that this is the "higher standard of proof".

Horn's new film, *And Did They Listen?*, is now available internationally.

## **NASA Ingenieur: Der <Billy Meier> UFO-Fall ist real**

Matthew Wieczkiewicz – der während seiner Anstellung bei Boeing und Honeywell NASA-Projekte wie Space Shuttle und International Space Station unterstützte – bestätigt Schweizer UFO Kontaktperson und kooperiert mit <They Fly Productions> bezüglich öffentlicher Präsentationen.

Flagstaff, AZ (PRWEB) 20. Mai, 2014

Matthew Wieczkiewicz, ein Berufs-Luft- und Raumfahrt-Ingenieur, hat in aller Öffentlichkeit die Echtheit des seit über 72 Jahren laufenden <Billy Meier> UFO Falles bestätigt. «Ich habe den <Billy Meier> Fall entdeckt, während ich 1978 an der ASU (Arizona State University) Aeronautik studierte. Selbst an diesen UFO-Phänomenen interessiert, dachte ich, als die Meier-Photos erstmals freigegeben wurden, sie seien faszinierend. Aber dann fiel ich auf die Desinformations-Kampagne der CIA rein, in der die Bilder als Schwindel bezeichnet wurden. Also habe ich sie für weitere 30 Jahre nicht mehr beachtet, obwohl mein generelles Interesse an UFO-Phänomenen nicht erlosch. Dann, 2011, sah ich einen Artikel auf einer Nachrichten-Website, in dem erwähnt wurde, dass eine Behauptung von Billy Meier sich als wahr erwiesen hatte. So kehrte ich zurück und entdeckte den Fall von neuem – und war überrascht festzustellen, wieviel Information im Vergleich zu 1978 zur Verfügung steht. Ich trat unvoreingenommen an die Sache heran und las während fast 18 Monaten alles Material, das ich finden konnte. Schliesslich kam ich zur Konklusion (Schlussfolgerung), dass alles echt ist», sagte Wieczkiewicz.

Wieczkiewicz ist sich aufgrund seines Raumfahrt-Ingenieur-Backgrounds gewiss, dass Meiers UFO-Beweise echt sind, so auch die neuerlich authentifizierten Photos des kontroversen WCUFO (Anm. Tortenschiff) von 1981 und seine Filmaufnahme des sogenannten <Pendel-UFOs> von 1975. Und er ist damit nicht allein. Angesehene Wissenschaftler wie Michael Malin (NASA, Mars Mission) und David Froning haben schon lange die Echtheit von Billy Meiers UFO-Beweisen sowie die Wichtigkeit seiner Information in bezug auf den Hyperraum-Antrieb erkannt. Kürzlich hat auch der zuvor skeptische Arzt und Physiker Dr. Sanford Weinstein Meiers Information bezüglich Bewegungen des russischen Militärs anerkannt, die Meier Jahrzehnte vor ihrem Stattfinden veröffentlichte. Später interessierte sich Wieczkiewicz für Meiers lange geschichtlich-relevante Veröffentlichungen prophetisch-akkurater wissenschaftlicher Informationen. Er bestätigt, dass unlängst entstandene Berichte von Wissenschaftlern der NASA und der US-Regierung

Meiers Warnungen aus den 1950er Jahren über die Klimaveränderung, globale Erwärmung und die katastrophalen umwelt- und wetterbedingten Konsequenzen – die wir bereits erleben – erhärten.

«Die Menschheit sollte die wertvolle Hilfe anerkennen, die uns die ausserirdischen Plejaren durch Billy Meier zur Behebung der gravierendsten Probleme offerieren, denen unsere Welt heute gegenübersteht», sagte Wieczkiewicz.

Michael Horn, der amerikanische Medien-Beauftragte für den «Billy Meier» Fall, und Matthew Wieczkiewicz werden zu Beginn dieses Herbstes gemeinsam Multi-Media-Präsentationen über Beweise, Informationen und Dokumentationen wissenschaftlicher Beweise leiten. Unter den verschiedenen Austragungsorten werden Colleges, Universitäten und wissenschaftliche Foren sein.

### **Der höhere Beweis-Standard**

Horn führt an, dass viele Beispiele von Meiers spezifischen und prophetisch-akkuraten Informationen absolut stichhaltig sind. Basierend auf Urheberrechten veröffentlichte er seine Informationen lange vor der «offiziellen Entdeckung» – und das ist der «höhere Beweis-Standard».

Horns neuer Film «And Did They Listen?» ist jetzt international erhältlich.  
Übersetzung: Willem Mondria und Mariann Uehlinger, Schweiz

**Billy** Was meinst du dazu?

**Ptaah** Tatsächlich erfreulich, denn offenbar wird nun langsam von gewissen Personen Einsicht geübt und die Wirklichkeit und Wahrheit deiner Kontakte mit uns Plejaren und die Echtheit deiner Photos auch von früheren Zweiflern erkannt. Zwar sind viele, die dich durch Lügner und Verleumder in Misskredit gebracht haben, doch trägt das der Sache in der Weise nichts ab, dass nun namhafte Personen die Wahrheit erkannt haben. Dabei kommen mir deine Worte in den Sinn, die du früher einmal benutzt hast: «Das Licht bringt die Wahrheit an den Tag», und die «Wahrheit erweist sich stets selbst als Wahrheit.»

**Billy** Auch ich finde es erfreulich, besonders auch darum, weil es Leute aus den USA sind, wo man mich besonders durch eine namhafte UFO-Organisation verunglimpft und als Betrüger und Scharlatan bezichtigt hat. Auch in der Schweiz geschah und geschieht dies heute noch, speziell durch einen Mächtigerkennner meiner Kontakte, der sich als Journalist und Autor eines Schmierensjournals bezeichnet und auch mit den Verleumdungen meiner Ex-Frau und meines Sohnes in Verbindung steht. Aber auch in Deutschland ist eine Person, die sich als UFO-«Aufklärer» betätigt und in bezug auf UFOs und hinsichtlich meiner Kontakte mit euch Plejaren von Tuten und Blasen keine Ahnung hat, trotzdem aber im Fernsehen grosse und krankhaft dumme Worte in Sachen unbekannter Flugobjekte und hinsichtlich mir macht. Also ist es auch in der Schweiz und in Deutschland von bestimmten Antagonisten der Fall, dass mich gewisse Widersacher und Besserwisser in Sachen meiner Kontakte und den Photos verleumdeten und des Luges und Betrugens bezichtigten; ja, das gar bis heute noch tun. Besonders in der Schweiz und in Deutschland gibt es also bestimmte sehr schlaue denkende Antagonisten und Verleumder, die sich nicht nur im Internet mit ihren Beschimpfungen, Lügen und Verleumdungen breitmachen, sondern auch in bestimmten Käseblatt-Journalen und im Fernsehen, und alles um meine Person und die Kontakte und Bilder lächerlich zu machen versuchen.

**Ptaah** Mit den USA hast du wirklich sehr schlechte Erfahrungen gehabt, wie auch wir, als wir uns über dich als Mittelsperson bemühten, bezüglich einer bestimmten Sache mit der dortigen Regierung in Kontakt zu kommen.

**Billy** Daran vermag ich mich gut zu erinnern, wie auch, dass ihr euch von den USA distanziert habt, weil von deren Seite unmögliche Forderungen gestellt wurden.

**Ptaah** Was auch weiterhin unwiderruflich so bleiben wird, und zwar auch dann, wenn sich gemäss diesem Bericht nun offenbar Personen finden, die endlich den Weg zur Wahrheit finden und sich offenbar für dich einsetzen.

**Billy** Auch ich werde mich nicht mehr mit den USA einlassen, insbesondere auch darum nicht, weil ich mich nicht mehr auf Abklärungen und Investigationen in Sachen UFOs einlasse. Diese Sache ist für mich abgeschlossen, denn inzwischen ist alles in bezug auf meine Kontakte mit euch Plejaren geklärt und bedarf keines Aufsehens, keiner Öffentlichkeitsaufmerksamkeit und keiner Kontroversen mehr, dies auch nicht in bezug auf die Photos, die ich von den Strahlschiffen von Semjase und Quetzal machen durfte. Ausserdem will ich nichts mehr zu tun haben mit Journalisten von Zeitungen, Journalen, Fernsehen und Radio und dergleichen, weil diese sich in der Regel sowieso nur für Sensationen und nicht für die Wirklichkeit und Wahrheit interessieren, folglich sie die Tatsachen zu Lügen und Verleumdungen verdrehen. Ehrlicher Journalismus mit einer effektiv wahrheitlichen Berichterstattung hat schon sehr lange keine Bedeutung mehr bei den Erdlingen. Auch sog. UFO-«Fachleute» und UFO-«Forscher» können mir gestohlen bleiben, denn auch mit solchen habe ich schlechte Erfahrungen gemacht. Also kann ich sehr gut darauf verzichten, mich auf etwas einzulassen mit Leuten all dieser Kaliber, insbesondere auch darum, weil sie nur ihre eigenen wirren Ansichten, Meinungen und Vermutungen ausschlachten und sich nicht auf die Wahrheit und nicht darauf besinnen wollen, ehrlich und in wertvoller Weise darüber zu berichten. Und dies eben in bezug auf das Wichtigste, nämlich die Mission, bei der die UFOlogie nur zu Beginn der Kontakte und der Mission von Bedeutung war, sozusagen als Aufhänger, wobei das Ganze jedoch heute nur noch eine Nebensache für alle jene Menschen ist, die um die Wahrheit der Kontakte wissen und die sich für die offiziellen Kontaktgespräche interessieren. Und diese Menschen wissen auch, dass die Mission in bezug auf die Geisteslehre in Hinsicht einer Öffentlichwerdung und Verbreitung für mich allein noch wichtig ist. Und dies sind inzwischen die Menschen direkt um mich herum und auch all die vielen weltweit, die sich um die Lehre bemühen oder es früher oder später noch tun werden. Und alle, die sich um die Lehre bemühen, lernen fleissig und gewinnen grosse Vorteile in bezug auf ihre Bewusstseinsvolution und damit auch eine neue, gute und positive Lebensführung. Dabei wandeln und krepeln viele ihr althergekommenes Leben in positiver Weise um, so also ihre Gedanken- und Gefühlswelt sowie ihre Verhaltensweisen. Dadurch finden sie bessere zwischenmenschliche Beziehungen und pflegen Liebe, Frieden, Freiheit, Freundschaft und Harmonie mit sich selbst und mit den Mitmenschen, wie sie sich aber auch eine bessere Bewältigung in bezug auf das Dasein aneignen, wie immer wieder viele Briefe, E-Briefe, Faxe, Telephonate und persönliche Gespräche beweisen. Also ist die Mission unumwunden das Wichtigste, eben dass einzig und offiziell nur noch die Geisteslehre mit ihrem riesigen Umfang mein weltweites Wirkungsfeld sein muss. Und die Zeit drängt immer mehr, dass laufend mehr Menschen davon profitieren und den richtigen Lebensweg mit allem Drum und Dran finden. Und nur dadurch, dass immer mehr Menschen den richtigen Weg finden, kann eines Tages alles derart weit kommen, dass auf der Erde endlich und wirklich eine Menschheit lebt, bei der jeder einzelne Mensch rundum ehrlich die wahre Liebe, den Frieden, die Freiheit und Harmonie anstrebt und pflegt, um alle Übel wie Kriege, Terrorismus, Religionen, Sektierismus, Lug, Betrug, Verleumdung, Hass, Eifersucht, Rache und Vergeltung, Todesstrafe sowie Kriminalität und Verbrechen usw. zu bekämpfen und zum Verschwinden zu bringen.

**Ptaah** Und was du in Zusammenarbeit mit all deinen Getreuen bisher in nur rund 40 Jahren erreicht hast, dass sehr viele Menschen in allen Kontinenten der Erde nun um die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» wissen und die Geisteslehre direkt durch deinen Geisteslehre-Studium-Lehrgang oder durch deine grosse Anzahl Bücher und Schriften sowie durch das Internet lernen und daraus in bezug auf ihre Bewusstseinsvolution Nutzen ziehen, das ist eine Tatsache, die nicht bestritten werden kann. Auch das ist nicht bestreitbar, dass viele Erdenmenschen seit deinem Wirken zu sich selbst gefunden

und ihre Lebens- und Verhaltensweisen zum Guten und Positiven gewandelt haben, dies entgegengesetzt zum Wirken aller Religionen und Sekten, die in dieser Weise, wie deine Lehre evolutionierend wirkt, keine Erfolge verzeichnen können. All das kann ich wahrheitlich bestätigen, denn das Ganze beweisen unsere diesbezüglich laufendenden Beobachtungen und Abklärungen.

**Billy** Das wusste ich nicht, dass ihr euch diesbezüglich bemüht. Jetzt will ich aber etwas fragen bezüglich der euch unbekanntes vier Gruppierungen, die hier auf der Erde wirken: Ist es noch immer so, dass keine der vier Gruppierungen euch orten und also eure Gegenwart auf der Erde feststellen kann?

**Ptaah** Das ist tatsächlich so und wird auch so bleiben, denn wir werden uns ihnen nicht erkennbar machen und also auch weiterhin vermeiden, dass sie uns orten oder beobachten können; folglich sind alle unsere Fluggeräte im irdischen Raum gegen jede Sicht und technische Ortung abgeschirmt. Das war seit jeher so und wird auch so bleiben, denn unsere Interessen für unser Verweilen im irdischen Raum steht allein im Zusammenhang mit deiner Mission auf dieser Welt, die schon vor 389 000 Jahren mit Henok, einer späten Nachfolgerpersönlichkeit von Nokodemion, auf der Erde begonnen hatte, dann jedoch vor rund 13 500 Jahren durch deine weiteren Vorgängerpersönlichkeiten Henoch, Elia, Jesaja, Jeremia, Immanuel und Muhammad bis zur heutigen Mission geführt hat. Aber das ist dir ja besser bekannt als mir. Weiter ist folgendes in bezug auf die vier fremden Gruppierungen zu sagen: Durch die Hilfe der Sonaer, dem Freundschaftsvolk von Asket im DAL-Universum, das technisch um einiges weiterentwickelt ist als wir Plejaren und von deren hoher Technik wir schon seit Jahrzehnten profitieren, weil wir sie uns in ihrem Einverständnis aneignen dürfen, haben wir in den letzten drei Wochen neue Möglichkeiten erhalten, uns zumindest bei der uns fremden und in den letzten Jahrzehnten sehr aktiven Gruppierung unbemerkt darüber zu orientieren, dass sie keinerlei Kenntnis von uns haben. Dies, weil ihre Technik trotz des hohen Entwicklungsstandes gegenüber unserer noch sehr unterentwickelt ist und sie folglich keinerlei technische oder sonstige Möglichkeiten haben, unsere Gegenwart wahrzunehmen. Folgedem haben wir uns inzwischen, weil uns eben neue Techniken zur Verfügung stehen, eingehend mit den Fremden beschäftigt und vieles über sie erfahren können, worüber ich jedoch aus Geheimhaltungsgründen nicht sprechen darf. Aber es wird so bleiben, wie ich schon sagte, dass wir keine Kontakte mit dieser oder den anderen Gruppierungen aufnehmen wollen, denn wir Plejaren und unsere Föderierten sind an keiner Kontaktnahme mit diesen Gruppierungen interessiert, auch wenn die eine von uns ausgeforschte Gruppe über eine verhältnismässig hohe technische Entwicklung verfügt, die in jeder Beziehung aller irdischen Technik, jedoch nicht der unseren überlegen ist. Also halten wir uns in bezug auf alle vier Gruppierungen zurück und fühlen uns nicht genötigt, eine Kontaktaufnahme mit ihnen herbeizuführen, denn es besteht weder ein Grund noch eine Notwendigkeit dazu.

**Billy** In diversen Fernsehsendungen werden neuerdings wieder Berichte über frühere UFO-Beobachtungen und teilweise auch über verschiedene eigenartige UFO-Begegnungen gebracht. Meines Wissens, so jedenfalls hast du mir schon früher gesagt, stehen all diese Beobachtungen und Begegnungen nicht in einem einzigen Fall mit euch Plejaren im Zusammenhang.

**Ptaah** Wir haben uns auf der Erde in bezug auf solche Beobachtungen und Begegnungen seit alters her niemals eingelassen. Es ist uns aber wohlbekannt, dass Vorkommnisse hinsichtlich Beobachtungen und Begegnungen im Zusammenhang mit Erdenmenschen und unbekanntes Flugobjekten resp. UFOs, wie ja die allgemein übliche Bezeichnung ist, stattgefunden haben. Das aber wissen wir erst, seit wir in den letzten eineinhalb Jahrzehnten durch die Technik der Sonaer die Möglichkeit dazu hatten. Vorher liessen wir uns leider durch viele einfalls- und phantasiereiche Erdenmenschen durch Lug und Betrug sowie Scharlatanerie und auch Spassigkeit in vielfacher Weise täuschen. Erst durch die Technik der Sonaer wurde es uns möglich abzuklären, dass viele Erdenmenschen, die angebliche Beobachtungen und Begegnungen oder gar angebliche Kontakte mit Erdfremden meldeten, diesbezüglich einzig Lügen erzählten und Scharlatanerie, wie auch Betrug mit gefälschten Bildern und Filmen betrieben. Andere wiederum

erfanden angebliche Erlebnisse und fügten sich gar am Körper eigenartige kleine Verletzungen zu, die sie als ihnen durch Erdfremde beigefügte Male und Zeichen usw. bezeichneten. Viele dieser Leute waren der Renommiersucht verfallen, wie das auch heute noch der Fall ist, nebst religiösen und sektiererischen sowie finanziell-profitmässigen Beweggründen. Wenn nun aber von Erdenmenschen unbekannte Flugobjekte resp. UFOs beobachtet und Begegnungen mit solchen Fluggeräten stattgefunden haben und zur heutigen Zeit auch immer wieder rund um die Welt noch stattfinden, dann beziehen sich diese heute und in Zukunft einzig und allein auf die vier fremden Gruppierungen und in keiner Weise auf uns Plejaren oder unsere Förderierten. Wenn wir uns nun aber derart verhielten, dass unsere Fluggeräte von Erdenmenschen beobachtet werden konnten, dann war dies unbeabsichtigt und also fügungsmässig, wie z.B. im Fall der deutschen Frau Elsa Schröder, die ausserhalb von Zahedan in Persien am 20. Februar 1975 unverhofft meiner Tochter Semjase begegnete. Auch war es eine unbeabsichtigte Sache und also eine Fügung, als du im Schmärbüel/Maiwinkel am 14. Mai 1976 den Auftrag hattest, das Fluggerät von Semjase bei Demonstrationsflügen zu photographieren, wobei sie von einem Mirage-Jagdflieger der Schweizer-Luftwaffe während zehn Minuten verfolgt und hin- und hergejagt wurde. Dies, weil meine Tochter Semjase ihr Fluggerät nicht gegen Radarortungen, sondern nur gegen direkte Sicht abschirmte, folglich es vom Militärflughafen Dübendorf aus durch Radar geortet und vom Mirage-Jäger verfolgt werden konnte. Der Pilot umflog das Fluggerät von Semjase blind und ohne dass er es selbst sehen konnte, denn er umflog es nur nach Funk-Anweisungen der Radarbeobachter. Dass Kerngruppe- und Passivgruppemitglieder Bilder von unseren Fluggeräten aufnehmen konnten, das hatte den Grund, dass wir speziell für sie unsere Sichtschutzschirme keilförmig öffneten, damit die Mitglieder ihre Filme belichten konnten. Dies traf auch auf den Mann zu, der sich das Pseudonym «Pirgler» zulegte und der im Jahr 2001 in der Nähe des Centers einige Bilder machen durfte. Solche Bilder gestatteten wir jedoch nur aus einer bestimmten Entfernung, folglich also niemals Bilder in der Güte gemacht werden konnten, wie du sie gemäss unserem Auftrag anzufertigen vermochtest, um Beweise für unsere Existenz sowie für deine Aussagen zu haben. Doch auch in dieser Weise waren wir immer darauf bedacht, dass wir nicht beobachtet werden konnten, folglich nur ein keilförmiger Sichtkanal vom jeweiligen Fluggerät her bis zu deiner Bild- oder Filmkamera und damit auch zu deinen Augen hin offen war. Demgemäss konnten unsere Fluggeräte auch nicht von anderen Personen beobachtet werden, und zwar auch dann nicht, wenn sie direkt neben dir standen.

## UFO-Bericht und Frage

Ich schreibe Ihnen wegen eines Anliegens, und ich muss zugeben, dass recht viel los ist hier am Nachthimmel: Als ich gestern morgen gegen 3.30 Uhr Schichtende hatte, schaute ich zum Himmel und sah ein rotes helles Licht am Himmel schweben. Zuerst hielt ich es für die Warnlampe von einem Windrad, genauer kann ich es nicht beschreiben. Das Licht war, wie gesagt rot, nur dass es nicht blinkte. Die Positionshöhe war gleich wie bei einem Windrad, also etwa vier bis fünf Meter. Wahrscheinlich schaute ich gezielt dorthin, weil ich irgendwie wusste, dass es dort kein Windrad gibt. Also blieb ich an der gleichen Stelle stehen und beobachtete das Licht, wobei die Entfernung zu diesem unterhalb eines Kilometers gewesen sein kann. Mehr kann ich nicht sagen, und wenn ich weiter etwas beschreiben müsste, dann würde ich lügen; also Stop.

Irgendwie liess es mich nicht los, und ich schaute dauernd auf diese «Lampe», die, nachdem sie einige Zeit dort schwebte, erst langsam, dann jedoch immer schneller bis sehr schnell und zügig werdend sozusagen vor meiner Nase davonflog. Es war in der Mitte rot, und seitlich hatte es unregelmässige Lichter, wobei man diese dann nur noch von hinten sah. Was war denn das für eine Maschine? Die Entfernung des beobachteten Objekts, von dem kein Geräusch ausging, vermochte ich nicht genau einzuschätzen, aber es könnte unter einem Kilometer entfernt gewesen sein. Die Koordination kann ich Ihnen geben; vielleicht kann Eduard damit etwas anfangen.

mit freundlichen Grüssen  
Roland Roth, Deutschland

## **Antwort**

Dafür habe ich leider auch keine Erklärung, ausser dass es sich eben um ein UFO (Unbekanntes Flugobjekt) handelt, das von Ihnen nicht identifiziert werden konnte.

Billy

## **VORTRÄGE 2014**

Auch im Jahr 2014 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

### **25. Oktober 2014:**

Patric Chenaux

#### **Zusammengehörigkeit ...**

*Die Grundlagen für ein friedliches und harmonisches Zusammenleben.*

Christian Frehner

#### **Geisteslehre im Alltag**

*Anwendung und praktische Beispiele.*

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Vortragsbesucher herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

## **VORSCHAU 2015**

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 23. Mai 2015 statt. Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

### **Hinweis:**

Kinder unter 14 Jahren ohne Passivmitgliedschaft haben zwecks Vermeidung einer Infiltrierung durch die FIGU keinen Zutritt zur Passiv-GV.

Die Kerngruppe der 49

**IMPRESSUM****FIGU-Bulletin**

**Druck und Verlag:** Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

**Redaktion:** «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

**Abonnemente:**

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

**Postcheck-Konto:** FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

**E-Brief:** info@figu.org

**Internetz:** www.figu.org

**FIGU-Shop:** http://shop.figu.org



© FIGU 2014

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter  
[www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/](http://www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/)

**Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.**

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, «Freie Interessengemeinschaft», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, CH-8495 Schmidrüti ZH